

Öffnungszeiten des Pfarramtes Seiffen

Montag, Donnerstag und Freitag 9 - 12 und 13 - 15 Uhr

Dienstag 9 - 12 und 13 - 17 Uhr

Mittwoch geschlossen

Konten der Kirchgemeinde:

Volksbank Mittleres Erzgebirge e.G.:

Kirchkasse: IBAN: DE23 8706 9075 0103 6800 26

Kirchgeld: IBAN DE12 8706 9075 0103 6900 21

Erzgebirgssparkasse:

Kirchkasse: IBAN DE65 8705 4000 3315 0008 66

Kirchgeld: : IBAN DE96 8705 4000 3315 0001 14

Ev.-Luth. Pfarramt

Pfarrweg 5

09548 Kurort Seiffen

Tel. 037362/8385 - Fax 037362/88842

Internet: www.bergkirche-seiffen.de

Öffnungszeiten des Pfarramtes Deutschneudorf

Dienstag 13 - 18 Uhr, Freitag 8 - 13 Uhr

Ev.-Luth. Pfarramt Deutschneudorf

Bergstraße 11

09548 Deutschneudorf

Tel. 037368/234

Fax 037368/12709

Pfarrer Michael Harzer

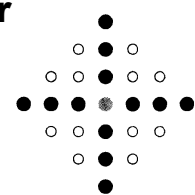
Tel. 037362/8385 - Fax 037362/88842

e-mail: michael-harzer@web.de

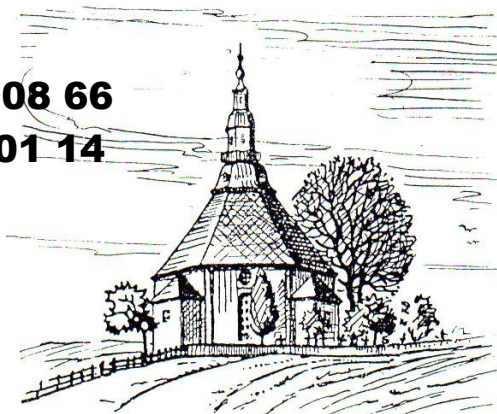
Kantor Tobias Braun - Tel. 037362/87692

e-mail: kantor.tobiasbraun@gmx.de

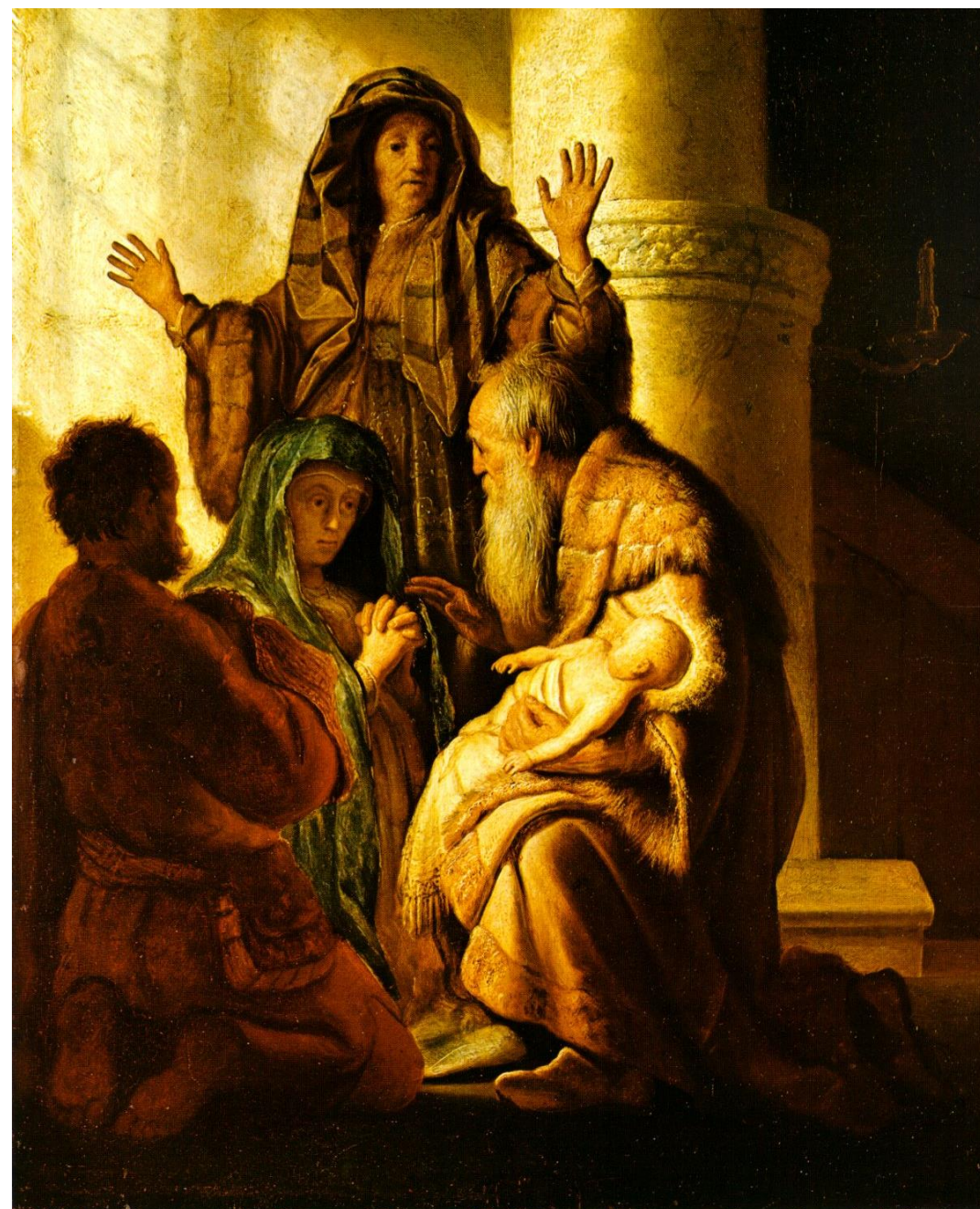
*In vielen alten Menschen schlummern Schätze. Du musst sie zu entdecken wissen. Habe Zeit für alte Menschen! Es wird zu viel über sie gesprochen, über ihre Rente, über ihre Wohnung, über ihre kleinen und großen Leiden, aber es wird zu wenig mit ihnen gesprochen. Rede mal mit ihnen. ... Du wirst staunen über ihre Lebensweisheit, ihren Humor, ihre Philosophie, ihre Ruhe, ihre Sicherheit, über den Frieden ihres Herzens.
(Phil Bosmans, 1922 – 1932, kath. Theologe)*



Evangelisch-Lutherische
Landeskirche Sachsens



Kirchenbote/Der Ruf zur Kirche ***Kirchennachrichten für die Gesamtkirchgemeinde*** ***Seiffen mit Deutschneudorf und Deutscheinsiedel*** ***Februar 2014***



Rembrandt: Darstellung Jesu im Tempel mit Simeon und Hanna, 1628
(Gedanken dazu auf der folgenden Seite)

Jahreslosung 2014:

**Das ist meine Freude, dass ich mich zu Gott halte
und meine Zuversicht setze auf Gott den Herrn,
dass ich verkündige all dein Tun. (Ps. 73, 28)**

Wort an die Gemeinde

Meine lieben Deutscheinsiedler, Deutschneudorfer und Seiffener, die Fortsetzung der Weihnachtsgeschichte, Lukas 2, 22 – 39, hat Rembrandt hier ins Bild gebracht. 40 Tage nach Christi Geburt wird das Christuskind in den Tempel gebracht und soll dort Gott geweiht werden.



Dabei aber begegnen der Heiligen Familie zwei sehr alte Menschen, Simeon und Hanna. Gut, dass auch die alten Menschen auf diese Weise einmal in den Blick kommen. Viel zu oft werden sie ja übersehen. Dabei sind sie oft das Rückgrat der Gemeinde. Schauen wir einmal in unsere Gottesdienste und in unsere Chöre, in unsere Helfergruppen: Wie viele ältere Leute tragen da Gemeinde mit! Nicht auszudenken, wenn sie nicht da wären. Die alten Menschen als die Hoffnungsträger im wahrsten Sinne des Wortes - das gehört zu Gottes Art. Schon im AT wird uns das klar, wenn wir z.B. auf den alten Abraham und seine Frau Sara blicken. Und auch in der Geschichte der Kirche waren es oft alte Leute, die Hoffnung weitertrugen. Ich erinnere dabei an den alten Hieronymus, einen der Kirchenväter, der sich, hochbetagt und weise, nach Bethlehem zurückzog, um sich hier ganz der Bibelübersetzung zu widmen. Ich denke an die vielen Babuschkas in den Gottesdiensten der russisch-orthodoxen Kirche, die offenbar auch nie aussterben und immer wieder Gemeindeleben weitertragen. Und überlegen wir einmal, ob wir nicht auch selber der Großmutter oder dem Großvater viel für unseren Glauben verdanken.

Mag heute noch so viel eine Überalterung der Gesellschaft geklagt werden, mag man in der Werbung noch so sehr auf jung und dynamisch setzen, mag die Wirtschaft schon Fünfzigjährige als zu alt aussondern, bei Gott sind die Alten wichtig. Denn sie dürfen Hoffnungsträger sein, Menschen, die am Glauben festhalten und ihn weitertragen zu den Kindern und Enkeln. Zwei alte Menschen als Hoffnungsträger stellt Rembrandt auf unserem Titelbild dar: In der Bildmitte sieht man die hochbetagte Hanna. An die 84 Jahre alt ist sie. Sie scheint in aller Stille der Heiligen Familie und dem ebenfalls hochbetagten Simeon mit erhobenen Händen Gottes Segen zuzusprechen. Ungewöhnlich, dass das eine Frau tut, aber vielleicht ist hier ja schon die Brücke geschlagen zu Maria Magdalena, die Jesus später salbt und die dann zur ersten Osterzeugin wird.

Liebe Ältere in unseren Orten, bleiben Sie auch weiterhin solche segnenden Hoffnungsträger. Liebe Jüngere, verachten Sie den Segen und die Weisheit nicht, die von den Älteren ausgeht.

Herzliche Grüße im Namen der Kirchvorsteher und Mitarbeiter –
Ihr Pfarrer

Andreas

Gebet eines älter werdenden Menschen

O Gott, du weißt besser als ich, dass ich von Tag zu Tag älter und eines Tages alt sein werde. Bewahre mich vor der Einbildung bei jeder Gelegenheit und zu jedem Thema etwas sagen zu müssen.

Erlöse mich von der Leidenschaft, die Angelegenheiten anderer ordnen zu wollen. Lehre mich, nachdenklich, aber nicht grüblerisch, hilfreich, aber nicht diktatorisch zu sein. Bei meiner ungeheuren Ansammlung von Weisheit erscheint es mir ja schade, sie nicht weiterzugeben - aber du verstehst, o Gott, dass ich mir ein paar Freundinnen erhalten möchte.

Bewahre mich vor Aufzählung endloser Einzelheiten und verleihe mir Schwingen, zur Pointe zu gelangen. Lehre mich schweigen über meine Krankheiten und Beschwerden. Sie nehmen zu – und die Lust, sie zu beschreiben, wächst von Jahr zu Jahr. Ich wage nicht, die Gabe zu erleben, mir die Krankheitsschilderungen anderer mit Freuden anzuhören, aber lehre mich, sie geduldig zu ertragen. Lehre mich die wunderbare Weisheit, dass ich mich irren kann.

Erhalte mich so liebenswert wie möglich. Ich möchte keine Heilige sein – mit ihnen lebt es sich so schwer – aber eine alte Griesgrämin ist das Krönungswerk des Teufels.

Lehre mich, an anderen Menschen unerwartete Talente zu entdecken, und verleihe mir, o Gott, die schöne Gabe, sie auch zu erwähnen. (nach Teresa von Avila, 1515 – 1582, spanische Nonne und Mystikerin im Karmeliter-Orden)



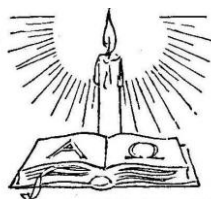
Der alte Großvater und der Enkel

Es war einmal ein steinalter Mann, dem waren die Augen trüb geworden, die Ohren taub, und die Knie zitterten ihm.



Wenn er nun bei Tische saß und den Löffel kaum halten konnte, schüttete er Suppe auf das Tischtuch, und es floss ihm auch etwas wieder aus dem Mund. Sein Sohn und dessen Frau ekelten sich davor, und deswegen musste sich der alte Großvater hinter den Ofen in die Ecke setzen, und sie gaben ihm sein Essen in ein irdenes Schüsselchen; da sah er betrübt zum Tisch, und die Augen wurden ihm nass. Einmal konnten seine zitterigen Hände das Schüsselchen nicht halten, es fiel zur Erde und zerbrach. Die junge Frau schalt, er sagte aber nichts und seufzte nur. Da kauften sie ihm ein hölzernes Schüsselchen, daraus musste er nun essen. Wie sie da so sitzen, trägt der kleine Enkel von vier Jahren kleine Brettlein zusammen. 'Was machst du da?' fragte der Vater. 'Ich mache ein Tröglein,' antwortete das Kind, 'daraus sollen Vater und Mutter essen, wenn ich groß bin.' Da sahen sich Mann und Frau eine Weile an, fingen an zu weinen, holten sofort den alten Großvater an den Tisch und ließen ihn von nun an immer mit essen, sagten auch nichts, wenn er ein wenig verschüttete. (Gebr. Grimm)

Fürbitte



Getauft wurden:

am 11. Januar Michael Walther aus Deutscheinsiedel (Erwachsenentaufe)
am 18. Januar Alicia Stephani, Tochter von Michael Stephani und Sandy
geb. Götzl aus Seiffen

„Mein Herz ist fröhlich in dem HERRN.“ (1. Sam. 2, 1)

In Gottes Ewigkeit gerufen wurden:

am 4. Januar Elisabeth Clement geb. Vogel, früher Deutschneudorf, zuletzt
im Seniorenheim Pfaffroda, fast 89 Jahre
am 21. Januar Magarete Lahl geb. Wagner aus Deutschneudorf, 91 Jahre

„Haltet mich nicht auf, denn der HERR hat Gnade zu meiner Reise gegeben, lasst
mich, dass ich zu meinem HERRN ziehe.“ (1. Mose 24, 56)

Unsere Gemeinden im Jahre 2013 in Zahlen

(in Klammern jeweils die Zahl von 2012)

	Deutscheinsiedel	Deutschneudorf	Seiffen
Gemeindeglieder am 31.12.	199 (205)	339 (342)	1260(1288)
Gemeindeglieder am 31.12.1930	659	1599	3821
Taufen:	2 (4)	4 (1)	15 (20)
Konfirmationen:	0 (0)	2 (2)	17 (11)
Trauungen:	1 (1)	0 (0)	12 (18)
Jubelhochzeiten:	2 (4)	1 (0)	9 (6)
Beerdigungen:	5 (1)	2 (4)	33 (35)
Kircheneintritte:	0 (0)	0 (0)	4 (2)
Kirchenaustritte:	0 (1)	2 (1)	1 (2)
Gottesdienste	42 (43)	45 (45)	61 (59)
Konzerte/Vorträge	9 (4)	3 (4)	41 (46)

Monatspruch für Februar 2014

Redet, was gut ist, was erbaut und was
notwendig ist, damit es Segen bringe denen,
die es hören. (Eph. 4, 29)



Unsere Gottesdienste in Seiffen, Deutschneudorf und Deutscheinsiedel im Februar

02. Februar – Lichtmess (40 Tage nach dem Christfest)

10.00 Uhr Predigtgottesdienst in Deutscheinsiedel

17.00 Uhr Mundartgottesdienst mit den Hutzenbossen
und Pfarrer Michael Harzer in Seiffen, anschl. gemütliches

Beisammensein bei Glühwein und Speckfettbemmen in der Alten Schule



04. Februar – Dienstag

10 Uhr Gottesdienst im Seniorenheim Deutschkatharinenberg

08. Februar - Sonnabend

17 Uhr Konzert mit dem Saxophonensemble Saxophonia concertante
in Seiffen

09. Februar – Letzter Sonntag nach Epiphania

8.30 Uhr Gottesdienst in Deutschneudorf

9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst in Seiffen
zugl. Sonntagsschule



15. Februar – Sonnabend

17.00 Uhr Vorabendgottesdienst in Deutscheinsiedel

16. Februar – Dritter Sonntag vor der Passionszeit (Septuagesimae)

9.30 Uhr Gottesdienst in Seiffen, zugl. Sonntagsschule

10.00 Uhr Lichtblickgottesdienst in Deutschneudorf

23. Februar – Zweiter Sonntag vor der Passionszeit (Sexagesimae)

9.30 Uhr Gottesdienst in Seiffen, zugl. Sonntagsschule

10.30 Uhr Gottesdienst in Deutscheinsiedel

02. März – Sonntag vor der Passionszeit (Estomihi)

9.30 Uhr Gottesdienst in Seiffen, zugl. Sonntagsschule

10.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst in Deutschneudorf

05. März - Aschermittwoch

19.30 Uhr Gottesdienst zum Aschermittwoch in Seiffen



Gott spricht: Auch bis in euer Alter bin ich derselbe, und ich will euch tragen,
bis ihr grau werdet. Ich habe es getan; ich will heben und tragen und erretten.

(Jes. 46, 4)

Unsere Gemeindegruppen



Frauen- und Mütterkreis Seiffen: Montag, 10.02., 19.30 Uhr im Pfarrhaus mit den Bildern aus dem Weltgebetstags-Land Ägypten

Rentnerkreis Seiffen: Montag, 10.02., 14.15 Uhr Pfarrhaus mit den Kindern der AG „Erzgebirgische Tradition“ der Seiffener Schule

Lesekreis Seiffen: Montag, 17. Februar, 14 Uhr im Pfarrhaus

Seniorenkreis Deutschneudorf: Dienstag, 11.02., 14 Uhr Pfarrhaus

Seniorenkreis Deutscheinsiedel: Donnerstag, 13.02., 14.00 Uhr

Bibelstunde Seiffen: mittwochs, 19.30 Uhr in der Alten Schule

Bibelstunde Deutscheinsiedel: vierzehntägig mittwochs, 19.30 Uhr

Christliche Arbeitsgemeinschaft zur Abwehr von Suchtgefahren (CAGAS): Montag, 24. Februar, 19.30 Uhr in der Alten Schule Seiffen-
Ansprechpartner: Matthias Ullmann, Hauptstraße 101 - Frieder Uhlig, Feldweg 11

Posaunenchor Seiffen: dienstags, 17.30 Uhr im Pfarrhaus Seiffen

Posaunenchor Deutschneudorf: freitags 19 Uhr im Pfarrhaus

Kirchenchor Seiffen: dienstags, 19.30 Uhr in der Alten Schule Seiffen

Kirchenchor Deutschneudorf: montags 19.00 Uhr im Pfarrhaus

Kirchenchor Deutscheinsiedel: montags 19 Uhr in der Kirche

Kurrende Seiffen: freitags 16 Uhr im Pfarrhaus

Christenlehre: (außer in den Ferien)

Kl. 1 + 2 Seiffen – dienstags 15.15 Uhr Pfarrhaus

Kl. 3 + 4 Seiffen – donnerstags 15.15 Pfarrhaus

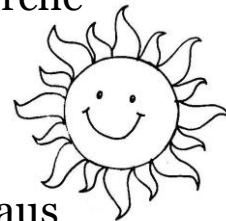
Kl. 1 – 4 Neudorf/Einsiedel: Mittwochs, 15.30 Uhr im Wechsel zwischen beiden Orten
5. Februar Jungen in Neudorf, 12. Februar Mädchen in Einsiedel

Freundeskreis Seiffen: samstags, 16.30 Uhr Pfarrhaus Seiffen

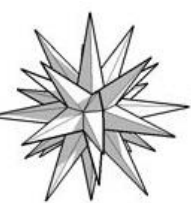
Vitamin G: Sonnabend, 22. Februar, 19.30 Uhr Buntes Haus Seiffen

"Atempause": nach Absprache mittwochs Gebetskreis Pfarrhaus Dndf.

Junge Gemeinde: freitags, 19 Uhr im Pfarrhaus Seiffen



Hinweise an die Gemeinde



Liebe Leserinnen und Leser unserer Kirchenboten, nun stehen wir wieder fast am Ende der schönen weihnachtlichen Zeit. Aber noch immer genieße ich jeden Tag den Blick auf den Christbaum in unserem Wohnzimmer und so oft es die Zeit zulässt, höre ich noch schöne weihnachtliche Musik. Das Lichtmessfest am Sonntag, dem 2. Februar und in diesem Jahr auch der sehr späte, letzte Epiphaniastag am 9. Februar laden dazu herzlich in unsere Kirche ein. Einen Hinweis möchte ich gern noch weitergeben: Auf den Kontoauszügen unserer Kreditinstitute war Anfang Januar ein Satz zu lesen, der viele verunsichert hat: „Die Kirchensteuer auf besteuerte Kapitalerträge wird ab dem 01.01.2015 automatisch einbehalten.“ Das klingt nach einer neuen Steuer. Tatsächlich wurden aber immer schon Kapitalerträge besteuert. Allerdings ist das für die überwiegende Mehrheit von Ihnen völlig bedeutungslos. Da jährliche Zinseinnahmen erst ab einer Höhe von 801 € pro Einzelperson von 1602 € bei Ehepaaren überhaupt besteuert werden, müsste man bei den derzeitigen Zinssätzen unter 0,5 % als Ehepaar einen Betrag von über 320.000 € auf dem Konto haben, um dafür überhaupt besteuert zu werden. Ich glaube, davon ist die übergroße Mehrheit unserer Gemeinde weit entfernt. Es besteht also kein Grund zur Besorgnis. Wer dazu noch genaueres wissen möchte, kann gern eine ausführlichere Information bei uns einsehen.

Herzlichst - Ihr Pfarrer *Andreas Thoma*

Aus unserem Erzgebirge

Mei Vuchlhaisl

Vuchlhaisl stieht in Gartn, Futterplatz wie jedes Gahr,
un iech ka se kaum erwarm, die verfrass'ne Vuchlschar.
Itze kumm schu viele Spatzln, kampln sich üms Körnlzeich,
ah paar bunte freche Matzln fliegn ins Haisl do zegleich.
Meisn sei's un dicke Finkn, Grienert's, Zeisich, oft a Specht,
un su kumm un gieh die Flinkn, daß mer dauernd guckn mecht.
Haubnmeisn miet ihrn Berschtl, die sich schnell ihr Futter huln,
Amseln, schwarze Faderwerschtl, pickn Zeich, als wärsch gestuhn.
In men Haisl tut's floriere, unern Dachl is Betrieb,
un wie dankbar sei die Tiere, un mr hon se alle lieb.
Vuchlfutter, schwere Tütn, kaaft mr fir die Matzln ei,
daß se später wieder brütn un in Sommer lustich sei.
Daß se in dan Winterwochn Schnee un Kälte iewerstieh,
daß se, net in Wald verkrochn, nei ins Vuchlhaisl gieh.
Un su is ze allen Stundn 's ganze Gartl vuller Labn.
Futter hon se hier gefundn, un mr tuns ne garne gabn.

(Wolfram Böhme)

